

**Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien** 

**BASEL II – SÄULE 3
OFFENLEGUNG**

gemäß § 26 / § 26a BWG

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	4
2.	EIGENMITTEL	5
2.1.	GRUNDLEGENDE UNTERSCHIEDE DER KONSOLIDIERUNG ZU RECHNUNGSLEGUNGS- UND AUFSICHTSZWECKEN	5
2.2.	EIGENMITTELSTRUKTUR	6
2.3.	MINDESTEIGENMITTELERFORDERNIS	8
3.	RISIKOMANAGEMENT	9
3.1.	RISIKOPOLITIK	9
3.2.	STRUKTUR UND ORGANISATION DER RELEVANTEN RISIKOMANAGEMENTFUNKTIONEN	9
3.3.	GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG – RISIKOTRAGFÄHIGKEIT – ANGEMESSENHEIT DER EIGENKAPITALAUSSTATTUNG	10
3.4.	RISIKOARTEN UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS	10
3.4.1.	Kreditrisiko	10
3.4.2.	Marktrisiko	26
3.4.3.	Liquiditätsrisiko	29
3.4.4.	Beteiligungsrisiko	30
3.4.5.	Operationelle Risiken	32
4.	SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS	34
4.1.	KUNDENGARANTIEGEMEINSCHAFT DES RAIFFEISENSEKTORS	34
4.2.	SOLIDARITÄTSVEREIN DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE NIEDERÖSTERREICH-WIEN	34
4.3.	EINLAGENSICHERUNGS- EINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS	34
4.4.	RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE ÖSTERREICH	34
4.5.	STAATLICHE EINLAGEN- SICHERUNG	34
5.	ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)	35

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) ist eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und damit integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe. Auf Grund der gesetzlichen Regelung ist die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) als Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe für die Einhaltung des Offenlegungsbestimmungen auf Ebene der Kreditinstitutgruppe verantwortlich. Die RLB NÖ-Wien hat sich aber entschieden, auf Grund ihrer Größe und Positionierung im Markt Angaben im Sinne des §26 und §26a BWG iVm der Offenlegungsverordnung (OffV) für das Institut zu veröffentlichen.

Als Medium der Offenlegung ist sowohl für die qualitative als auch für die quantitative Offenlegung die Website www.rlbnoew.at festgelegt. Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf www.rlbnoew.at offengelegt.

2. EIGENMITTEL

2.1. GRUNDLEGENDE UNTERSCHIEDE DER KONSOLIDIERUNG ZU RECHNUNGSLEGUNGS- UND AUFSICHTSZWECKEN

§ 3 OffV

Der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss der RLB NÖ-Wien ist ein befreiender Abschluss gemäß § 59a BWG iVm § 245a UGB.

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist ein Teilkonzern des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG ist abgestellt auf das übergeordnete Institut der Kreditinstitutsgruppe.

Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Gesamtkonzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt. Die Offenlegung von Eigenmitteln des RLB NÖ-Wien Konzerns erfolgt zu Informationszwecken auf teilkonsolidierter Basis.

Die in die Teilkonsolidierung der RLB NÖ-Wien einbezogenen und wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen der aufsichtsrechtlichen Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für Zwecke der konsolidierten Eigenmittelberechnung iSd § 24 BWG sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

UNTERNEHMEN	ANTEIL AM KAPITAL IN %	ART*	KONSOLIDIERUNGSART	SONSTIGES
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	29,00	KI	at equity	EM-Abzugsposten
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	60,00	FI	nicht konsolidiert	EM-Abzugsposten
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	100,00	SU	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	74,00	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	99,00	FI	vollkonsolidiert	
Raiffeisenbank a.s., Prag	24,00	KI	at equity	EM-Abzugsposten
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	100,00	KI	vollkonsolidiert	
TSC Telefon Info-Service Center GmbH	100,00	BH	nicht konsolidiert	

*) Legende: BH (Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten), FI (Finanzinstitut), KI (Kreditinstitut), SU (Sonstiges Unternehmen)

Eine Auflistung aller in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen bzw. nicht einbezogenen unwesentlichen Unternehmen ist im Anhang zu finden.

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse für die Übertragung von Finanzmitteln oder regulatorischem Eigenkapital innerhalb der

teilkonsolidierten RLB NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe bekannt.

Ebenso sind keine Kapitalfehlbeträge bei Gesellschaften, die nicht konsolidiert, sondern abgezogen werden, bekannt.

2.2. EIGENMITTELSTRUKTUR

§ 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG in Währung Euro emittiert, dessen Verzinsung zwischen 3,3 Prozent und 8,0 Prozent liegt mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, in den Jahren 2009 bis 2028 fällig und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Weiters wurde nachrangiges Kapital iSd § 23 Abs. 8 BWG in Währung Euro begeben, dessen Verzinsung zwischen 3,5 Prozent und 7,0 Prozent liegt mit einer Laufzeit von sechs bis zwanzig Jahren, in den Jahren 2009 bis 2028 fällig und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Im Jahr 2008 wurden 765.000 auf Namen lautende Partizipationsscheine i. S. d. § 23 Abs. 3 Z. 8. und Abs. 4 BWG emittiert. Ein Partizipationsschein entspricht einem Nenn-

wert von jeweils EUR 100,00. Das Partizipationskapital ist auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf eine ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Es kann nur unter analoger Anwendung der aktienrechtlichen Vorschriften oder gemäß den Bestimmungen des § 102 BWG herabgesetzt werden. Die Erträge aus dem Partizipationskapital sind gewinnabhängig, wobei der Gewinnanteil EUR 5,00 je Partizipationsschein pro Geschäftsjahr beträgt. Dieser Gewinnanteil muss im Jahresgewinn gemäß UGB/BWG der RLB NÖ-Wien AG gedeckt sein.

Weiters setzen sich die konsolidierten Eigenmittel im Wesentlichen aus gebunden Kapitalrücklagen, freien Gewinnrücklagen und Unterschiedsbeträgen aus der Konsolidierung zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG der RLB NÖ-Wien auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe setzen sich zum 31. Dezember 2008 aus folgenden Bestandteilen zusammen (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 120):

in TEUR	2008 BASEL II	2007 BASEL I
Eingezahltes Kapital	290.743	198.920
Erwirtschaftetes Kapital	937.666	614.436
Anteile anderer Gesellschafter	125	2.774
Hybrides Kapital	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-5.958	-3.775
Kernkapital	1.222.576	812.355
Abzugsposten vom Kernkapital	-128.951	-111.984
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	1.093.625	700.371
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	281.705	267.667
Stille Reserven	13.300	25.000
Haftsummenzuschlag	0	0
Langfristiges nachrangiges Kapital	264.528	212.721
Ergänzende Eigenmittel	559.533	505.388
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-128.950	-111.984
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	430.583	393.404
Anrechenbare Eigenmittel	1.524.208	1.093.775
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	43.831	60.823
Gesamte Eigenmittel	1.568.039	1.154.598
Eigenmittelüberschuss	521.232	344.312
Überdeckungsquote in Prozent	49,79%	42,49%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	9,10%	7,48%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	12,69%	11,68%
Eigenmittelquote Gesamt	11,98%	11,40%

2.3. MINDESTEIGENMITTELERFORDERNIS

§ 5 OffV

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 121):

in TEUR	2008 BASEL II	2007 BASEL I
Eigenmittelerfordernisse		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	960.983	749.463
Handelsbuch gem. § 22o Abs. 2 BWG	43.831	60.823
Operationelles Risiko gem. § 22i BWG	41.993	0
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.046.807	810.286
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG	12.012.288	9.368.285

Der Betrag von 8 vH der gewichteten Forderungsbeträge iHv TEUR 960.983 setzt sich gem. § 22a Abs. 4 BWG folgendermaßen zusammen:

Forderungsklasse des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG	8 % MINDESTEIGENMITTELERFORDERNIS DER RISIKOGEWICHTETEN BEMESSUNGSGRUNDLAGE
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	155
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1.362
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften	7.037
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	1
Forderungen an internationale Organisationen	0
Forderungen an Institute	186.547
Forderungen an Unternehmen	498.316
Retail-Forderungen	64.772
Durch Immobilien besicherte Forderungen	22.113
Überfällige Forderungen	12.561
Forderungen mit hohem Risiko	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	3.699
Verbriefungspositionen	9.212
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	13.496
Sonstige Posten	141.712

3. RISIKOMANAGEMENT

3.1. RISIKOPOLITIK

§ 2 Z 1 OffV

Basis für die integrierte Risikosteuerung in der RLB NÖ-Wien stellt die vom Vorstand beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien für die RLB NÖ-Wien dar. Teil der Risikopolitik ist auch die Genehmigung der Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken.

Das professionelle Management der Risiken von Finanzinstrumenten zählt somit zu den Kernaufgaben und damit zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren jeder Bank. Dabei steht die Fähigkeit eines Finanzinstitutes, alle wesentlichen Risiken zu erfassen und zu messen sowie diese zeitnahe zu überwachen und zu steuern, im Vordergrund. In der RLB NÖ-Wien wird daher Risikomanagement als aktive unternehmerische Funktion verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) – „Management von Chancen und Risiken“ – und nicht ausschließlich im „Management des Risikos“. Die Risikopolitik und -strategie der RLB NÖ-Wien ist, unter Beachtung der Anforderungen aus einem kundenorientierten Bankbetrieb im Sinne des Beraterbankgedankens einerseits und der Orientierung an den gesetzlichen Rahmenbedingungen andererseits, von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Die RLB NÖ-Wien gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer.

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements der RLB NÖ-Wien. Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung, d.h. die Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche sind systematisch miteinander verknüpft. Alle relevanten Risiken der Bank werden ermittelt und unter

Berücksichtigung der Eigenmittel und übrigen Deckungsmassen strategisch optimal gesteuert.

3.2. STRUKTUR UND ORGANISATION DER RELEVANTEN RISIKOMANAGEMENT-FUNKTIONEN

§ 2 Z 2 OffV

Die Gesamtbankrisikorunde, bestehend aus dem Vorstand für Risikomanagement und Organisation, dem Leiter Kreditrisikomanagement und den Leitern der risikonehmenden Hauptabteilungen sowie dem Leiter Rechnungswesen und Controlling und dem Leiter Innenrevision unter Führung des Leiters der Abteilung Gesamtbankrisiko, legen die risikorelevanten Vorgaben für die RLB NÖ-Wien fest. Bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben wird die Gesamtbankrisikorunde durch von den Markteinheiten unabhängigen Risikocontrolling- und Risikomanagementeinheiten sowie durch spezifische Komitees unterstützt.

Die Abteilung Gesamtbankrisiko (GBR) der RLB NÖ-Wien ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation eingegliedert und untersteht als Stabsabteilung direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt, dass die Abteilung GBR unabhängig von den Marktbereichen agiert. Hier laufen alle relevanten Risikoanalysen der RLB NÖ-Wien, wie Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiko, Beteiligungs- und operationelle Risiken, zusammen. Im Rahmen des Risikocontrollingprozesses wird in der Abteilung Treasury Midoffice, die ebenfalls in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation angesiedelt und damit unabhängig vom Treasury ist, täglich die Bewertungen, die Überprüfung der Einhaltung von Limiten sowie Analysen und Reporting der Handelsbücher durchgeführt und dem Vorstand übermittelt.

Im Handbuch Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, Gremien, Berichte, Verfahren und organisatorischen Einheiten im Risiko-

managementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird jährlich von der Abteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement (KSR) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Abteilung GBR der RLB NÖ-Wien gemeinsam mit dem Kreditrisikomanagement (KRM) der RLB NÖ-Wien aktualisiert und von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Limitierung, Messung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken gegeben ist.

Die „Innenrevision“ der RLB NÖ-Wien prüft als integraler Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der RLB NÖ-Wien. Die Hauptaufgabe der Revision liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innenrevision der RLB NÖ-Wien arbeitet weisungsfrei im Auftrag des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

3.3. GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG – RISIKOTRAGFÄHIGKEIT – ANGEMESSENHEIT DER EIGENKAPITALAUSSTATTUNG

§ 2 Z 3 OffV, § 5 Z 1 OffV

Zwecks Ermittlung und Beurteilung der Kapitaladäquanz und -allokation in der RLB NÖ-Wien werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken (insbesondere Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und operationelle Risiken), die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Systeme ermittelt werden, gegenübergestellt. Die Risiken der Bank werden in drei Szenarien (Normalfall, Problemfall und Extremfall) eingeteilt. Die Deckungsmassen sind in vier Szenarien aufgeteilt, wobei Deckungsmassen eins bis drei zur

Abdeckung der eingegangenen Risiken in den drei Risiko-Szenarien bestimmt sind. Die unantastbare Deckungsmasse 4 ist für den Fortbestand der RLB NÖ-Wien im extremen Krisenfall vorbehalten. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter den angenommenen Prämissen auch im unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Die Risikotragfähigkeit stellt dabei die Begrenzung für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist der Ansatzpunkt für die Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für die jeweilige Geschäftsgruppe angemessenes Niveau. Das Ziel ist, den problemlosen Fortbestand zu sichern und das Ertragspotenzial entsprechend auszuschöpfen. Durch die Risikotragfähigkeitsanalyse werden mögliche Kapitalengpässe, Wachstumsspielräume oder die Möglichkeit, den Risikoappetit zu erhöhen, transparent.

Bei den strategischen Risikoentscheidungen handelt es sich unter anderem um die Limitsysteme für die Gesamtbank sowie für die einzelnen Geschäftsbereiche. Weiters gehört dazu die Festlegung der Risikopolitik, die Einführung neuer Risikomesssysteme sowie die inhaltliche und wertmäßige Bestimmung der Standardrisikokosten für das Kreditgeschäft.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse wird vierteljährlich erstellt und der Gesamtbankrisikorunde der RLB NÖ-Wien zur Kenntnis gebracht und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen.

3.4. RISIKOARTEN UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS

3.4.1. Kreditrisiko

3.4.1.1. Definition

§ 2 Z 1 OffV

Die RLB NÖ-Wien definiert das Kreditrisiko als jenen Verlust, der durch Nichterfüllung der vertraglichen Ver-

pflichtungen von Kunden oder von Kontrahenten entsteht. Kreditrisiko resultiert einerseits aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements durch die Bonitätsverschlechterung) sowie andererseits aus dem Handel mit bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länderrisiko inkludiert. Unter Länderrisiko wird das Risiko eines Zahlungsausfalles bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates sowie der Ausfall von staatlichen Schuldnern verstanden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert. Auch das Counterpartyrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Dem Settlementrisiko wird im Rahmen des Kreditrisikos, durch ein entsprechendes Limitsystem, dem Auf- und Ausbau von Nettingvereinbarungen sowie der Abwicklung von Geschäften über Settlementplattformen, auch entsprechend Beachtung geschenkt.

Die RLB NÖ-Wien versteht sich als Financier in der Centrepe Region und hat hier einen ihrer Geschäftsschwerpunkte gesetzt. Sie bietet ihren Kunden alle gängigen Kreditprodukte an. Im strategischen Kreditmanagement-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen in Form einer Kreditrisikostategie festgelegt. Diese ist integrierender Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-) Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt einen erheblichen Teil des Risikos der RLB NÖ-Wien dar. Daher ist den Vertriebseinheiten

eine Hauptabteilung Kreditrisikomanagement (KRM) zur Seite gestellt, deren Aufgabe einerseits die Unterstützung und Kontrolle bei der Messung und Steuerung des Kreditrisikos und andererseits die Übernahme der Betreuung von Problemengagements darstellt.

Das Kreditrisiko wird von einer eigenen Hauptabteilung Kreditrisikomanagement (KRM) von der Prüfung des Engagements im Rahmen der Antragstellung über die Sanierung von Krisenfällen bis hin zur Schadensminimierung im Insolvenzfall betreut, um der Bedeutung dieses Risikos für die RLB NÖ-Wien Rechnung zu tragen. Die Weiterentwicklung des Raiffeisen-Rating-Systems und des Scoringmodells liegt ebenfalls im Aufgabebereich dieser Hauptabteilung.

3.4.1.2. Methoden des Kreditrisikomanagements

§ 2 Z 3 OffV

Das Kreditrisiko der RLB NÖ-Wien wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung ist die Risikopolitik. Grundsätze zur Kreditgewährung sind schriftlich in der Risikopolitik und im Handbuch Risikomanagement dokumentiert, wobei insbesondere geschäftspolitische Aussagen zu den Themen Kreditprüfung, Besicherung sowie Mindestanforderungen an Ertrag und Risiko darin getroffen werden.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz, um die nachhaltige Marktpräsenz der RLB NÖ-Wien sicherzustellen. Bei den Einzelengagements wird daher darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Institutes geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen. Damit wird eine höhere Risikostreuung im Kreditgeschäft erreicht. In den Segmentstrategien wird die qualitative Entwicklung

(z.B. Erreichung eines Haupt- bzw. Hausbankenstatus, Intensivierung des Dienstleistungsgeschäftes, etc.) den quantitativen Entwicklungen im Kreditgeschäft gleichgestellt.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Bonitätsbeurteilung in der RLB NÖ-Wien werden das bundesweit entwickelte Raiffeisen-Rating-System sowie ergänzend ein Scoringmodell für Privatkunden zur Risikoklassifizierung und Bewertung des Ausfallsrisikos eingesetzt. Die Ratingmodelle bestehen aus zehn Bonitätsstufen und zehn Sicherheitenstufen und entsprechen somit den Erfordernissen von Basel II.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings ist auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen zu beurteilen. Direkte Kreditforderungen, die sich aus heutiger Sicht mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, sind unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertzuberichtigen bzw. sind für Forderungen aus Haftungskrediten Rückstellungen zu bilden. In der RLB NÖ-Wien ist eine Ausfallsdatenbank im Einsatz, die der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit gibt, wesentliche Risikoparameter noch besser einzuschätzen und zu analysieren. Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine Rückzahlung (srate) über 90 Tage ausständig ist.

Der seitens der Hauptabteilung Kreditrisikomanagement erstellte Kreditrisikobericht zeigt neben den Bestandsdaten auch die Bewegungen innerhalb des Portfolios (Migrationsanalyse) und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Auf Grund der regionalen Ausrichtung des Institutes sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limite im Einsatz. Darüber hinaus werden in der RLB NÖ-Wien

schon Obligos größer/gleich 7,5 Prozent der Eigenmittel – ohne dass hiezu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt. Dieses System gewährleistet somit eine durchgehende Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Kreditrisiken in der RLB NÖ-Wien.

Das Ausfallsrisiko (expected loss) und die Besicherungssituation finden ihren Niederschlag in den Standardrisikokosten, die in Verbindung mit Liquiditäts-, Eigenmittel- und Stückkosten wesentliche Parameter in der Managementerfolgsrechnung darstellen, welche nach der Marktzinsmethode konzipiert ist. Durch Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren wird der Risiko/Ertrags – Relation entsprechendes Augenmerk geschenkt.

Im Berichtswesen stellen diverse Analysen über das bestehende Risikoprofil einen fixen Bestandteil dar. In den Kalkulationen wird dem unterschiedlichen Risikogehalt der Kreditaktivitäten des Hauses differenziert Rechnung getragen.

Die Übernahme der Betreuung von Problemengagements erfolgt über eine eigene Organisationseinheit Sondergestion. Die Abwicklung der Liquidationsfälle und die damit verbundene Verantwortung für die Realisierung von Sicherheiten übernimmt die Abteilung Risikoverwaltung.

Das aggregierte Kreditrisiko auf Gesamtportfolioebene wird mittels eines Portfoliomodells auf Basis Credit Value at Risk ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der RLB NÖ-Wien unter Verwendung der Methode der Monte-Carlo-Simulation. Diese Aufgabe wird in der Abteilung Gesamtbankrisiko (GBR) der RLB NÖ-Wien wahrgenommen. Der Credit Value at Risk fließt dann in die Risikotragfähigkeitsanalyse für den Problemfall ein. Die RLB NÖ-Wien legt ihren Berechnungen des Credit Value at Risk im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einen Risikohorizont von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau für den Problem-

fall von 95 Prozent zu Grunde wird. Im Extremfall kommt eine Expertenschätzung zum Ansatz.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen wurde eine spezielle „Task Force“ für Problemengagements installiert. Diese Gruppe unter Führung des Hauptabteilungsleiters Kreditrisikomanagement umfasst Teilnehmer sowohl von den Markt- als auch Fach- und Back Office-Einheiten, um die Beobachtung, Bearbeitung, Eintreibung und Abwicklung von Krisenfällen (Island-Engagements, Lehman-Obligo, etc.) sicherzustellen. Dieses Gremium findet zumindest 14-täglich statt.

§ 2 Z 4 OffV

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen Kreditrisikomanagement und Kredit Backoffice umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Materielle Kreditkontrolle und zusätzlich bei Firmenkunden die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse zur Engagementprüfung eingebunden.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch Werte von Sicherheiten einer Kontrolle unterzogen, die sich an einem vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalog mit definierten Risikoabschlägen orientiert. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden mit ihren entsprechenden Bewertungen in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Das Derivategeschäft der RLB NÖ-Wien ist im Rahmen des bestehenden Limitsystems integriert. Im Zusammenhang damit wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Financial Services (FIS) auf täglicher Basis abgewickelt. Im risikorelevanten Bereich werden diese Bewertungen im Rahmen der Antrag-

stellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Sowohl die Aktualisierung des internen Ratings, als auch die Ermittlung der Risikoposition sind in tourlichen Abständen vorzunehmen.

Die RLB NÖ-Wien hat Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen mit ihren Kunden aus dem Firmen- und Privatkundensegment vertraglich vereinbart. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung.

Die RLB NÖ-Wien kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über die derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt.

3.4.1.3. Kontrahentenausfallsrisiko

§ 6 Z 1 OffV

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als Kreditrisiko Treasury (enthält das Kreditrisiko aus Handelsaktivitäten) erfasst. Zum Ansatz kommt ein Credit Value at Risk, der mittels CreditManager, dem standardisierten Portfolioprogramm von Credit Metrics, ermittelt wird.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) ist seit Anfang 2007 für die Kapitalzurechnung ein Globallimitsystem im Einsatz. Die Risikolimitierung erfolgt pro Geschäftsgruppe.

Neben den Risikolimiten auf Gesamtbankebene gibt es für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und

Limitsystem (Treasury Limitsystem), das sowohl pro Geschäftsart als auch pro Organisationseinheit das Marktrisiko begrenzt.

Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden.

3.4.1.4. Absicherung der Besicherung und Bildung von Reserven

§ 6 Z 2 OffV

Durch Abschluss entsprechender Verträge mit Kontrahenten ist für die RLB NÖ-Wien die Risikoreduzierung möglich. Die RLB NÖ-Wien schließt mit Banken, aber auch mit Kunden (internationale) Verträge ab.

Bei Geschäften, bei welchen ein positiver Marktwert besteht, trägt die RLB NÖ-Wien das Wiedereindeckungsrisiko. Das Risiko ist im Wesentlichen von den Schwankungen der Risikoparameter des Marktes wie Währungskursen, Zinsbewegungen, Aktienkursen etc. abhängig. Die Differenz zwischen Marktwert und Sicherheitenwert stellt die Risikoposition (= Blancoanteil) dar. Diese Risikoposition wird wie eine völlig unbesicherte Position der Referenzschuld behandelt.

§ 6 Z 6 OffV

Maße für den Forderungswert nach der jeweils entsprechenden Methode gemäß den §§ 233 bis 261 SolvaV:

in TEUR	FORDERUNGSWERT
Marktbewertungsmethode	661.223
Ursprungsrisikomethode	0
Standardmethode	0
Internes Modell	0
Gesamt	661.223

Es erfolgt tourlich eine Neubewertung des Engagements und der Sicherheiten.

3.4.1.5. Korrelationsrisiken

§ 6 Z 3 OffV

Korrelationsrisiken (Risikogleichläufe) werden sowohl im Rahmen der Antragstellung als auch bei der laufenden Überwachung der Engagements berücksichtigt. Basis für die Kreditentscheidungen ist daher die Gruppe verbundener Kunden. Regionale Korrelationsrisiken werden durch Länderlimits in Summe begrenzt.

3.4.1.6. Auswirkung auf den Besicherungsbetrag bei Herabstufung des Ratings der Bank

§ 6 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) nur im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften. Bei einem Teil der Verträge sind von dieser Regelung der exposure-unabhängige Unterlegungsbetrag („Independent Amount“), der Freibetrag („Threshold Amount“) und der Schwellbetrag („Minimum Transfer Amount“) betroffen.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich auf Grund der bestehenden Verträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

§ 6 Z 7 OffV

Nominalwert sämtlicher zur Absicherung gehaltener Derivate, aufgeschlüsselt nach Arten von Kreditforderungen:

Kreditderivate	NOMINALWERT IN TEUR
Credit Default Swaps Nehmer	46.300
Credit Default Swaps Geber	25.000
Credit Linked Notes	35.840
Total Return Swaps	0
Sonstige	0
Gesamt	107.140

§ 6 Z 8 OffV

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt dar:

- Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva ausgewiesen werden (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 103):

in TEUR	NOMINALBETRÄGE				MARKTWERTE	
	RESTLAUFZEIT				POSITIVE	NEGATIVE
2008	BIS EIN JAHR	EIN BIS FÜNF JAHRE	ÜBER FÜNF JAHRE	GESAMT		
Insgesamt	6.708.518	7.671.437	8.644.836	23.024.791	532.666	-645.423
a) Zinsverträge	4.427.436	7.156.224	8.385.002	19.968.662	453.402	-526.933
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	5.800	0	0	5.800	129	0
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	4.255.436	5.950.414	7.251.492	17.457.342	447.579	-498.206
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	115.236	492.828	90.982	699.046	5.693	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	48.964	692.882	1.042.528	1.784.374	0	-28.098
Bond Optionen - Verkaufkontrakte	2.000	20.100	0	22.100	0	-629
b) Wechselkursverträge	2.213.449	214.656	130.207	2.558.312	46.696	-82.185
(OTC-Produkte)						
Devisentermingeschäfte	46.586	0	0	46.586	1.331	-2.260
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	2.148.389	52.282	120.937	2.321.608	39.808	-74.368
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	9.237	81.187	4.635	95.059	5.557	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	9.237	81.187	4.635	95.059	0	-5.557
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	67.633	229.257	129.627	426.517	30.016	-35.017
(Börsenkontrakte)						
Aktienindexkontrakte (Futures)	1.980	0	0	1.980	39	0
(OTC-Produkte)						
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	27.574	167.964	0	195.538	20.445	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	38.079	45.293	0	83.372	0	-23.337
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	16.000	129.627	145.627	9.532	-11.680
d) Kreditderivate	0	71.300	0	71.300	2.552	-1.288
(OTC-Produkte)						
Credit Default Swaps - Sicherungsnehmer	0	46.300	0	46.300	2.552	0
Credit Default Swaps - Sicherungsgeber	0	25.000	0	25.000	0	-1.288

- Derivative Finanzprodukte, die zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen werden (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 105):

in TEUR 2008	NOMINALBETRÄGE				MARKTWERTE	
	Restlaufzeit				POSITIVE	NEGATIVE
	BIS EIN JAHR	EIN BIS FÜNF JAHRE	ÜBER FÜNF JAHRE	GESAMT		
Insgesamt	6.096.519	22.976.215	25.127.783	54.200.517	1.711.928	-1.782.801
a) Zinsverträge	3.001.460	22.863.900	25.127.783	50.993.143	1.501.100	-1.573.841
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	34.000	0	0	34.000	0	-108
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	2.740.460	22.361.900	24.983.599	50.085.959	1.495.025	-1.563.963
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	1.000	251.000	52.092	304.092	6.075	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	226.000	251.000	92.092	569.092	0	-9.770
b) Wechselkursverträge	3.093.139	112.315	0	3.205.454	210.268	-208.400
(OTC-Produkte)						
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	0	0	0	0	0	0
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	1.475.659	55.814	0	1.531.473	208.463	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	1.563.678	56.501	0	1.620.179	0	-206.415
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	26.109	0	0	26.109	1.805	0
Sonstige Währungsverträge - Verkaufkontrakte	27.693	0	0	27.693	0	-1.985
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	1.920	0	0	1.920	560	-560
(OTC-Produkte)						
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	960	0	0	960	560	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	960	0	0	960	0	-560
d) Kreditderivate	0	0	0	0	0	0

3.4.1.7. Einzelwertberichtigungen und Definitionen für Rechnungslegungszwecke

§ 7 Abs 1 Z 1 und 2 OffV

Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine Rückzahlung(srate) über 90 Tage ausständig ist.

Den Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitäts-

risiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Eine Ausfallsgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – der Zeitwert der voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Für Verluste die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber bis zum Bilanzierungszeitpunkt noch nicht bekannt geworden sind (incurred but not detected loss), wurde im Jahr 2008 eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird als eigener Posten

auf der Aktivseite nach den Forderungen offen ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forderungen und den Durchschnittsbetrag der wichtigsten Forderungsklassen gemäß § 7 Abs 1 Z 3 OffV:

in TEUR	2008
Gesamtbetrag der Forderungen	21.895.138
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kreditinstitute	8.050.152
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kunden	7.804.657
Durchschnittsbetrag der sonstigen Schuldverschreibungen	4.487.009
Durchschnittsbetrag der Eventualverpflichtungen	772.082

Die Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach regionalen Aspekten wie folgt auf (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 62):

in TEUR	2008	2007
Inland	7.369.882	4.562.753
Ausland	1.792.515	732.329
Gesamt	9.162.397	5.295.082

in TEUR	2008	2007
Täglich fällige Guthaben	1.755.097	750.335
Termingelder	5.227.911	2.790.038
Kredite und Darlehen	1.874.415	1.680.691
Schuldtitel	269.923	31.612
Sonstiges	35.051	42.406
Gesamt	9.162.397	5.295.082

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2008 (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 109):

in TEUR	TÄGLICH FÄLLIG BZW. OHNE LAUFZEIT	BIS 3 MONATE	3 MONATE BIS 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5JAHRE	SUMME
Forderungen an Kreditinstitute	1.998.689	5.282.193	440.624	1.115.934	324.957	9.162.397
Forderungen an Kunden	280.182	1.857.825	1.062.474	2.453.815	2.860.016	8.514.312
Handelsaktiva	0	497.013	475.670	458.041	806.086	2.236.810
Sonstige Finanzumlaufvermögen	362.483	195.770	351.899	876.406	426.589	2.213.147
Finanzanlagen	181.264	35.422	358.871	1.522.384	689.254	2.787.195
At equity bilanzierte Unternehmen	1.944.460	0	0	0	0	1.944.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.291.943	6.180.697	1.163.338	848.273	874.636	11.358.887
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.317.915	1.215.210	2.279.308	120.740	528.899	6.462.072
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	324.719	657.084	1.953.067	917.731	3.852.601
Handelsspassiva	0	463.780	483.242	430.032	810.348	2.187.402
Nachrangkapital	125.040	39.940	42.174	90.152	449.802	747.108

Die nachstehende Tabelle stellt die Kreditstruktur (Kreditexposure inklusive Haftungen und positiver Marktwerte der Derivate) nach dem internen Rating in TEUR der RLB NÖ-Wien dar (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 86):

INTERNES RATING	2008	IN PROZENT	2007	IN PROZENT
0,5 Risikolos	965.879	3,7	513.993	2,8
1 Ausgezeichnete Bonität	5.660.122	21,5	4.625.756	25,2
1,5 Sehr gute Bonität	11.893.781	45,2	7.601.762	41,4
2 Gute Bonität	2.666.236	10,1	1.979.860	10,8
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.790.385	6,8	1.006.857	5,5
3 Mäßige Bonität	1.462.747	5,6	1.067.819	5,8
3,5 Schwache Bonität	905.460	3,4	492.754	2,7
4 Sehr schwache Bonität	399.834	1,5	400.353	2,2
4,5 Ausfallsgefährdet	220.324	0,8	155.831	0,8
5 Ausfall	155.618	0,6	166.260	0,9
Nicht geratet	201.553	0,8	353.518	1,9
Gesamt	26.321.939	100,0	18.364.763	100,0

Die zu obiger Tabelle gebildeten Einzelwertberichtigungen verteilen sich folgendermaßen: im Bereich 0,5 - 3,0 (risikolos bis mäßige Bonität) wird für 2008 ein Wert von TEUR 6.925 dargestellt; der entsprechende Vergleichswert für 2007 lag bei TEUR 20.621. Bei Bonitäten 3,5; 4,0; 4,5 und 5,0 betragen die Einzelwertberichtigungen für das Jahr 2008 TEUR 17.600, TEUR 40.426, TEUR 67.290 und TEUR 102.151. Der Vergleich für das Jahr 2007 beträgt für diese Bonitäten TEUR 17.083, TEUR 39.617, TEUR 43.931 und TEUR 117.469. Nicht geratete Kunden zeigen 2007 keinen Einzelwertberichtigungsbedarf. Im Jahr 2008 gab es Einzelwertberichtigungen bei nicht gerateten Kunden in Höhe von TEUR 576.

Alle wesentlichen Wirtschaftszweige getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen in TEUR gem. § 7 Z 7 OffV:

Vertragspartner	GESAMT EXPOSURE	DAVON ÜBERFÄLLIG	DAVON AUSFALLGEFÄHRDET	EWB / RST	VERÄNDERUNG EWB / RST
Kreditinstitute	9.067.722	8.389	26.516	18.959	13.763
Kommerzkunden	6.975.645	195.556	324.799	188.003	-20.092
Privat- und Gewerbekunden	881.395	43.940	40.558	28.006	1.965
Öffentlicher Sektor	513.547	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0
Summe	17.438.309	247.885	391.873	234.968	-4.364

Forderungen in TEUR getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen nach geografischen Gebieten gemäß § 7 Z 8 OffV:

Regionen	GESAMT EXPOSURE	DAVON ÜBERFÄLLIG	DAVON AUSFALLGEFÄHRDET	EWB / RST	VERÄNDERUNG EWB / RST
Inland	14.291.487	238.201	371.480	219.730	-11.580
Centropo	467.785	214	17	17	-31
EU Rest	1.997.415	7.309	1.111	1.108	-4.942
Sonstige	681.622	2.162	19.265	14.113	12.189
Summe	17.438.309	247.885	391.873	234.968	-4.364

Die Kreditrisikovorsorge entwickelt sich wie folgt (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 64):

2008 in TEUR	STAND 1.1.	ZU- FÜHRUNGEN	AUF- LÖSUNGEN	VERBRAUCH	STAND 31.12.
Einzelwertberichtigungen	239.332	79.469	-43.050	-39.145	236.606
Forderungen an KI	0	12.230	0	0	12.230
hievon Ausland	0	12.230	0	0	12.230
Forderungen an Kunden	239.332	67.239	-43.050	-39.145	224.376
hievon Inland	231.310	65.935	-42.814	-38.105	216.326
hievon Ausland	8.022	1.304	-236	-1.040	8.050
Portfolio-Wertberichtigungen	4.380	735	-42	0	5.073
Forderungen an KI	1.274	667	0	0	1.941
Forderungen an Kunden	3.106	68	-42	0	3.132
Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft¹⁾	243.712	80.204	-43.092	-39.145	241.679
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen²⁾	10.098	15.594	-6.163	0	19.529
Gesamt	253.810	95.798	-49.255	-39.145	261.208

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich zusammen aus (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 51):

in TEUR	2008	2007 ¹⁾
Einzelwertberichtigungen	-44.930	-27.445
Zuführung zur Risikovorsorge	-95.062	-64.276
Auflösung von Risikovorsorge	49.213	36.568
Direktabschreibungen	-1.384	-835
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	2.303	1.098
Portfolio-Wertberichtigungen	-693	88
Zuführung zur Risikovorsorge	-735	-323
Auflösung von Risikovorsorge	42	411
Gesamt	-45.623	-27.357

1) Ab 1. Jänner 2008 werden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt.
Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

3.4.1.8. Ratings

§ 8 Z 1 und Z 2 OffV

Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß § 21b BWG von der FMA anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden. Es wird diesbezüglich auf die Liste der FMA gemäß § 69b BWG verwiesen.

§ 8 Z 3 OffV

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der

Bemessungsgrundlage erfolgt im Rahmen der FMA-Verordnung (§ 22a Abs. 7 BWG). Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten, die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von § 32 Solvabilitätsverordnung, BGBl. II Nr. 375/2006 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

§ 8 Z 4 OffV

Die Standardzuordnung gem. § 21b Abs. 6 BWG wird herangezogen.

§ 8 Z 5 OffV

Die folgenden Tabellen zeigen die Forderungswerte in TEUR vor und nach Kreditrisikominderung für jede Forderungsklasse getrennt:

Forderungen an Zentralstaaten oder Zentralbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 1 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	685.685	1.146.879
50 vH	3.842	3.842
100 vH	10	10

Forderungen an regionale Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 2 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.217.461	1.217.972
20 vH	86.178	88.172

Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 3 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	32.711	0
20 vH	1.105.384	1.164.909
50 vH	4.543	4.543

Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 4 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
50 vH	13	17

Forderungen an internationale Organisationen gemäß § 22a Abs 4 Z 5 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen an Institute gemäß § 22a Abs 4 Z 6 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	5.990.084	6.157.147
20 vH	9.288.918	10.055.560
50 vH	299.987	302.646
100 vH	276.548	276.548

Forderungen an Unternehmen gemäß § 22a Abs 4 Z 7 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	528.335	0
20 vH	815.471	7.746
50 vH	3.365	10.751
100 vH	7.904.417	7.904.602

Retail-Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 8 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	37.942	0
20 vH	20.063	0
50 vH	9.748	0
75 vH	1.287.942	1.288.614

Durch Immobilien besicherte Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 9 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
35 vH	593.176	593.176
50 vH	157.658	157.658

Überfällige Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 10 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
50 vH	1.421	1.120
100 vH	62.761	62.560
150 vH	62.589	62.589

Forderungen mit hohem Risiko gemäß § 22a Abs 4 Z 11 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen gemäß § 22a Abs 4 Z 12 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	5.888	5.888
10 vH	411.069	411.069
50 vH	10.241	10.241

Verbriefungspositionen gemäß § 22a Abs 4 Z 13 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
Transparenzmethode	115.149	115.149

Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen gemäß § 22a Abs 4 Z 14 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen gemäß § 22a Abs 4 Z 15 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
20 vH	3.308	3.308
100 vH	31.057	31.057
andere Risikogewichte	284.941	284.941

Sonstige Posten gemäß § 22a Abs 4 Z 16 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	813.624	784.924
100 vH	1.771.408	1.771.408

3.4.1.9. Verbriefungen

§ 15 OffV

In der RLB NÖ-Wien sind derzeit keine eigenen Kundenforderungen verbrieft.

3.4.1.10. Vorschriften und Verfahren zu Netting

§ 17 Z 1 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat derzeit nur eine Nettingvereinbarung mit dem Raiffeisenspitzeninstitut RZB AG abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

3.4.1.11. Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

§ 17 Z 2 OffV

In der RLB NÖ-Wien gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer 0 als Kreditrisikominderungen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen daher von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken.

Im risikorelevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen.

3.4.1.12. Arten von Sicherheiten

§ 17 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

- Sicherstellungen an unbeweglichen Gütern wie Immobilien (grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden)
- Sicherstellungen an beweglichen Gütern wie Wertpapieren, Finanzprodukten, Versicherungen sowie sonstigen Rechten und Forderungen
- Haftungen, Bürgschaften und Garantien

3.4.1.13. Arten von Garantiegebern und Kreditderivatkontrahenten

§ 17 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien nimmt nur Garantiegeber und Kreditderivatkontrahenten mit Sitz im In- oder Ausland mit entsprechender Bonität an. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt.

3.4.1.14. Risikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderungen

§ 17 Z 5 OffV

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch Kreditrisikomanagement-Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Auf Einzelkundenebene sowie bei „Gruppen verbundener Kunden“ (Kundengruppen, die in Abhängigkeit zueinander stehen) sind entsprechende Pouvoirgrenzen und Limitsysteme im Einsatz. Durch Branchen- und Länderanalysen werden auch Konzentrationen auf dieser Ebene im Sinne der Risikofrüherkennung gemanagt.

§ 17 Z 6 und Z 7 OffV

Folgende Tabelle zeigt den Forderungswert der einzelnen Forderungsklassen im Kreditrisiko-Standardansatz:

in TEUR	FORDERUNGSWERT		
	FINANZIELLE SICHERHEITEN	DINGLICHE SICHERHEITEN	PERSÖNLICHE SICHERHEITEN
Forderungsklassen des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG			
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	60	0	0
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1.779	31	0
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Besitz von Erwerbscharakter im Gebietskörperschaften	21.790	0	11.084
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0
Forderungen an internationale Organisationen	0	0	0
Forderungen an Institute	1.982.303	0	49.766
Forderungen an Unternehmen	134.224	1.438	1.211.508
Retail-Forderungen	39.752	16.582	11.419
Durch Immobilien besicherte Forderungen	0	0	0
Überfällige Forderungen	1.116	1.241	253
Forderungen mit hohem Risiko	0	0	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0	0	0
Verbriefungspositionen	0	0	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Sonstige Posten	28.700	0	0
Gesamt	2.209.724	19.292	1.284.030

3.4.2. Marktrisiko

3.4.2.1. Definition

§ 2 Z 1 OffV

Das Marktrisiko resultiert aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Die RLB NÖ-Wien betrachtet als Marktrisiko die Zinsrisiken, Währungsrisiken und andere Preisrisiken sowie Volatilitätsrisiken.

Die RLB NÖ-Wien führt ein Handelsbuch, über das im kurzfristigen Bereich Zins- und Währungsgeschäfte erfolgen. Geschäfte im mittel- bis langfristigen Bereich werden über das Bankbuch abgewickelt. Mit Marktrisiken

aus dem Bankbuch ist die RLB NÖ-Wien in Form des Zinsänderungs- und Aktienpreisrisikos konfrontiert.

3.4.2.2. Methoden des Marktrisikomanagements

§ 2 Z 3 OffV

Das Marktrisiko des Handels- und des Bankbuches wird mittels der gängigen Kennzahl Value at Risk (VaR – Verlustpotenzial bei bestimmter Wahrscheinlichkeit und Behaltdauer) berechnet. Darüber hinaus erfolgen für das Bankbuch eine GAP-Analyse sowie die Berechnung des Basis Point Value (BPV) je Währung.

In der RLB NÖ-Wien gilt für das Handels- und Bankbuch ein umfangreiches Linien- und Limitsystem (Treasury

Limitsystem), das sowohl pro Geschäftsart als auch pro Organisationseinheit das Marktrisiko begrenzt. Es werden in dieser Risikoart einerseits ein Value at Risk – Limit und Sensitivitätslimits zur Risikobegrenzung definiert, andererseits existiert auch ein Stopp-/Loss-Limit zur Begrenzung von Verlustrisiken im Einsatz.

- Marktrisiko im Handelsbuch

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien erhält täglich einen VaR-Report (Value at Risk), der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Portfolios des Handelsbuches informiert.

Darüber hinaus gibt es auch eine tägliche Worst Case Analyse, die Aufschluss über die Verluste im Extremfall gibt und wie hoch im Jahresverlauf das Risiko von Verlusten im Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel war. Ein Value at Risk-Wert von 200 TEUR bedeutet beispielsweise, dass die Bank an dem betreffenden Handelstag mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Handelsgeschäft nicht mehr als 200 TEUR verlieren konnte. Der Wert sagt nichts darüber aus, wie hoch der tatsächliche Verlust oder Gewinn an diesem Tag war.

Der VaR des Handelsbuches ist ab Mitte des Jahres 2008 primär durch den Zinshandel und Devisenhandel getrieben. Insbesondere ab September/Oktober 2008 zeigen sich hier die Auswirkungen der Finanzmarktkrise, welche hohe Bid-Ask-Spreads bei den Zinsen und sehr hohe Volatilitäten auf den Währungsmärkten bedingte. Um das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren, wurden alle Limits des Handelsbuches im September 2008 heruntergesetzt und die Position so weit wie möglich reduziert. Das Portfolio „Geldhandel“ im Handelsbuch wurde Anfang des Jahres 2008 geschlossen und in das Portfolio „Zinsbuch“ im Handelsbuch integriert.

Seit neun Jahren wird die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes durch ein Backtesting auf täglicher Basis überprüft und laufend verbessert.

Die ermittelten VaR-Werte prognostizieren die maximalen Verluste unter normalen Marktbedingungen und enthalten keine Information über die Auswirkung von selten auftretenden extremen Marktbewegungen. Die Berücksichtigung solcher Ereignisse erfolgt mittels Stresstests, die die größten täglichen Marktbewegungen der letzten sechs Jahre reflektieren. Mit dieser Methode können starke Schwankungen der Marktparameter und Krisensituationen simuliert und auf die Positionen angewendet werden.

- Marktrisiko im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral von der Hauptabteilung Treasury gemanagt. Hier werden alle Zinspositionen systematisch zusammengefasst und gesteuert. Die Erfassung erfolgt durch interne Kontrakte. Diese werden bei Großpositionen zwischen Kundenbetreuer und Treasury explizit vereinbart. Das Mengengeschäft wird über die internen Systeme erfasst.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Auf die GAP-Analyse aufbauend werden VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Die verwendeten Szenarien basieren auf den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht und OeNB sowie dem „Basel Committee on Banking Supervision“. Einmal monatlich findet die Sitzung des Aktiv/Passiv-Komitees statt, in der über die Marktrisiken des Bankbuchs berichtet wird und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der RLB NÖ-Wien beschlossen werden.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellen die Derivatepositionen der RLB NÖ-Wien dar. Der Risikogehalt der abgeschlossenen derivativen Geschäfte wird täglich analysiert und fließt ebenfalls in das tägliche Reporting an den Vorstand der RLB NÖ-Wien ein. Somit ist gewährleistet, dass der Vorstand auch über diese Geschäfte immer zeitnahe informiert ist.

Die Fremdwährungspositionen werden zentral von der Hauptabteilung Treasury in der Abteilung Devisenhandel & Sales gesteuert. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko betrifft vorwiegend die RLB NÖ-Wien und wird durch ein detailliertes Limitsystem begrenzt, das vom Vorstand jährlich aktualisiert beschlossen wird. Die Einhaltung dieses Limitsystems wird täglich kontrolliert und damit deren Einhaltung sichergestellt.

§ 2 Z 4 OffV

Zwecks Management des Zinsrisikos werden die Steuerungsmaßnahmen im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total Return Basis, das heißt, dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung der Bankbücher

§ 14 OffV

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2008 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in TEUR (ein positives Vorzeichen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt) (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 97):

Zinsgap	>6-12 MONATE	1-2 JAHRE	2-5 JAHRE	>5 JAHRE
EUR	162,76	-38,26	-6,54	-387,04
USD	0,88	35,65	3,81	-4,09
JPY	9,02	0,30	0,02	0,00
CHF	-30,48	0,33	2,17	2,20
Sonstige	0,09	0,10	0,39	0,00

der RLB NÖ-Wien betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern. Für die Darstellung des Barwerttrisikos werden die Gaps wie fix verzinste Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte sind als Refinanzierungen zu sehen. Um die möglichen Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Ertrag des Unternehmens darzustellen, wird das Barwertrisiko an Hand eines Value at Risk Modells berechnet.

Für das Treasury der RLB NÖ-Wien liegen detaillierte „Treasury Limitregeln“ vor. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Jedenfalls sind die aufsichtsrechtlichen Normen einzuhalten.

Für das Vorgehen im Fall von Limitüberschreitungen im Treasury der RLB NÖ-Wien gelten die Bestimmungen im „Treasury Rulebook“ und im „Treasury Limitsystem“. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen.

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2007 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in TEUR (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 98):

Zinsgap	>6-12 MONATE	1-2 JAHRE	2-5 JAHRE	>5 JAHRE
EUR	51,08	14,05	6,57	-133,58
USD	-0,70	0,49	-7,72	-4,48
JPY	-0,27	0,01	0,39	0,00
CHF	-1,16	0,30	2,19	0,00
Sonstige	2,54	0,05	0,27	0,00

3.4.3. Liquiditätsrisiko

3.4.3.1. Definition

§ 2 Z 1 OffV

Das Liquiditätsrisiko umfasst einerseits das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, d.h. das Risiko, dass fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllt werden können und andererseits das Risiko, dass – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder Aktiva nur mit Abschlägen zu Marktpreisen (Marktliquiditätsrisiko) veräußert werden können.

Letzteres umfasst u.a. auch das Terminrisiko (verspätete Zahlung) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug).

Das Liquiditätsrisiko kann in verschiedenen Formen schlagend werden. Als wichtigste Einflussgrößen im Rahmen der Liquiditätssteuerung sind die externen Marktfaktoren zu nennen, wie die Verknappung der Liquidität im Interbankengeschäft sowie starke Spreadausweitung. Die Mehrkosten für die Refinanzierung durch die Inanspruchnahme zusätzlicher Finanzierungsquellen oder Kreditlinien unter Zeitdruck sind ein weiterer Risikoauslöser. Das Liquiditätsrisiko wird in der RTFA (seit 2007) auch für den Fall von aufsichtsrechtlichen Sanktionen bzw. Strafzuschlägen infolge der Nichterfüllung von gesetzlichen Mindestanforderungen, wie beispielsweise das Halten der Mindestreserve, angesetzt.

Die RLB NÖ-Wien hat das Bestreben, zu jedem Zeitpunkt zahlungsfähig zu sein. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral in der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien und die niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

3.4.3.2. Methoden des Liquiditätsrisikomanagements

§ 2 Z 3 OffV

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich im Jahr 2007 ein entsprechendes Limitsystem ausgearbeitet. Die RLB NÖ-Wien hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und NÖ Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium) in Krisenfällen veranlasst wird. Zu diesem Zweck werden periodisch jene Aktiva analysiert, die binnen 1 Woche oder kürzer liquidierbar sind.

Die Risikomessung dieser Risikoart wird auf Basis der aggregierten Daten der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien ermittelt und in der Risikotragfähigkeitsanalyse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe angesetzt.

Die Liquiditätssituation in der RBG NÖ-Wien wird durch zwei quartalsweise errechnete Modelle dargestellt. Die "Operationale Liquidität" beschreibt die Liquiditätssituation im Laufzeitenbereich 1 bis 24 Monate. Dieses Modell wird nur für die RLB NÖ-Wien dargestellt, da hier die kurzfristige Refinanzierung der RBG NÖ-Wien erfolgt. Das daraus resultierende kurzfristige Liquiditätsrisiko wird durch die direkte Teilnahme der RBG NÖ-Wien an den Tenderoperationen der Europäischen Zentralbank und das potenzielle hohe Tendervolumen minimiert.

Das zweite Modell der "Strukturellen Liquidität", stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation von zwei Jahren bis > 15 Jahre auf Einzelbasis und in aggregierter Form dar.

In beiden Modellen wird darüber hinaus nach "Normal-" und "Problemfall" unterschieden. Der Normalfall definiert die Kapitalbindungen der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen der RBG NÖ-Wien gemäß dem Kapitalbindungshandbuch unter Berücksichtigung von Zinsbindungen und statistischen Sockeleffekten. Der Problemfall definiert die Kapitalbindungen gemäß dem Kapitalbindungshandbuch im Krisenszenario unter Berücksichtigung der juristischen Bindungsdauer.

Bei undefinierten Kapitalbindungen (z.B. Girokonto und nicht gebundene Sparbücher) werden auf Basis von Expertenschätzungen Modellierungsannahmen über deren Rückflüsse getroffen.

3.4.4. Beteiligungsrisiko

3.4.4.1. Definition

§ 2 Z 1 OffV

Das Beteiligungsrisiko betrifft die RLB NÖ-Wien in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste und Reduktion stiller Reserven.

3.4.4.2. Beteiligungsstrategie

§ 13 Z 1 OffV

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihres Fokus als Universalbank ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Alle anderen Beteiligungen wie Industriebeteiligungen, Immobilienbeteiligungen, u.a. werden von der Muttergesellschaft Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gehalten. Für die Beteiligungen wird jeweils ein internes Beteiligungsrating vergeben, welches gemeinsam mit der Risiko- Ertragsposition jährlich in den Führungs- und Steuerungsgremien berichtet wird.

§ 13 Z 2 OffV

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich von Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist.

Im Konzernabschluss gelten die Vorschriften des IAS 39. Als „Beteiligungspositionen“ werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die assoziierten Unternehmen werden anteilig mit ihrem Eigenkapital („at equity“) bilanziert, nicht einbezogene verbundene und sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden als „investments available for sale“ klassifiziert. Grundsätzlich werden jene Unternehmen zu Marktwerten (Börsekurs bzw. Zeitwert) angesetzt. Ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar bzw. verfügbar, erfolgt der Bilanzansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten („at cost“). Wertberichtigungen werden gem. IAS 39 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen der RLB NÖ-Wien und deren Rating per 31.12.2008 und 31.12.2007 (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 100):

in TEUR	BUCHWERT 31.12.2008	PROZENT- ANTEIL	RATING	BUCHWERT 31.12.2007	PROZENT- ANTEIL	RATING
Bankbeteiligungen	1.984.708	97,8%	1,5	1.959.155	96,1%	1,5
Banknahe Beteiligungen	44.057	2,2%	1,5	79.575	3,9%	1,5
Beteiligungen gesamt	2.028.765	100,0%	1,5	2.038.730	100,0%	1,5

Ergebnis aus Finanzinvestitionen: realisierte und nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gem. § 13 Z 4 OffV (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 53, soweit es sich um Ergebnisse aus Beteiligungen handelt):

in TEUR	2008	2007
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	0	15.000
hievon Veräußerungsergebnis	0	15.000
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	437	-89
hievon Bewertungsergebnis	-126	-110
hievon Veräußerungsergebnis	563	21
Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	-104	0
hievon Veräußerungsergebnis	-104	0

3.4.4.3. Methoden des Beteiligungsrisikomanagements

§ 2 Z 3 OffV

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien wird anlässlich der Organisationsungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (im Rahmen der Geschäftsbesorgung) über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst

und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement (KSR) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien periodisch und bei Bedarf ad-hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Für wichtige Projekte bzw. Akquisitionen wird zusätzlich zur Stellungnahme der Markt-Abteilung eine Beurteilung aus Risikosicht abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

§ 2 Z 4 OffV

Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel durch externe Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von KSR der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei volumenmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Das Beteiligungsrating besteht analog dem Kreditrating aus 10 Ratingstufen. Vierteljährlich finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen.

3.4.5. Operationelle Risiken

3.4.5.1. Definition

§ 2 Z 1 OffV

Unter operationellen Risiken versteht die RLB NÖ-Wien Verluste, die aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Risiken entstehen. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

3.4.5.2. Methoden des operationellen Risikomanagements

§ 2 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien verfügt über eine Schadensfalldatenbank mit historischen Daten ab 1999 und allen laufenden Fällen ab 2001. Damit wurde die Basisvoraussetzung für einen, über den Basisindikatoransatz hinausgehenden Ansatz geschaffen. Der Vorstand wird quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert.

§ 2 Z 4 OffV

In der RLB NÖ-Wien werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Begrenzung ist der Kosten-/Nutzenaspekt zu berücksichtigen.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren führt die RLB Self-Assessments flächendeckend auf Bereichs- und Abteilungsebene durch. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Bei der Kategorisierung wird sowohl beim Self-Assessment als auch bei der Schadensfallsammlung auf

die Unterteilung nach international anerkannter Logik zurückgegriffen.

§ 12 Z 1 OffV

Derzeit wird das operationelle Risiko mittels Earnings-Volatility-Methode ermittelt und in der Risikotragfähigkeitsanalyse angesetzt.

Die RLB NÖ-Wien hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gem. § 22i BWG verpflichtet, den Basisindikatoransatz gem. § 22j BWG zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernis heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

4. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

§ 2 Z 1 – 4 OffV

4.1. KUNDENGARANTIEGEMEINSCHAFT DES RAIFFEISENSEKTORS

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinaus ist die RLB NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RZB garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert, einerseits auf Landesebene, wobei beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RZB ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

4.2. SOLIDARITÄTSVEREIN DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE NIEDERÖSTERREICH-WIEN

Die RLB NÖ-Wien hat gemeinsam mit den Niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der oben dargestellten Österreichischen und Niederösterreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung dar.

4.3. EINLAGENSICHERUNGS- EINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

Die RLB NÖ-Wien ist gemeinsam mit den Niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen. mbH

Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte österreichische Raiffeisen-Bankengruppe im Sinn des § 93, § 93a und § 93b BWG dar. Durch das zum Zweck der Einlagensicherung im Raiffeisensektor eingesetzte Frühwarnsystem ist ein hoher Anlegerschutz, weit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, gegeben. Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung.

4.4. RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE ÖSTERREICH

Die österreichische Raiffeisen-Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe des Landes. Rund 551 lokal tätige Raiffeisenbanken, 8 regional tätige Landeszentralen und die RZB in Wien bilden mit insgesamt 1.695 Bankstellen das dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Millionen ÖsterreicherInnen sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken

4.5. STAATLICHE EINLAGEN- SICHERUNG

Als Folge der Verunsicherung der Anleger durch die Finanzmarktkrise hat der österreichische Staat als vertrauensbildende Maßnahme für die Sparerinnen und Sparer die 100prozentige Sicherung der Einlagen natürlicher Personen beschlossen. Diese Maßnahme ist mit 31. Dezember 2009 befristet und wird ab 1. Jänner 2010 mit TEUR 100 begrenzt. Weiters wurde in diesem Zusammenhang die Einlagensicherung für Klein- und Mittelunternehmen mit bis zu TEUR 50 beschlossen. Der Staat übernimmt die Finanzierung der Entschädigung, sofern sie über TEUR 50 hinausgeht. Dafür sind im Maßnahmenpaket EUR 10 Mrd. vorgesehen.

5. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)

Die folgenden Tabellen zeigen die Beteiligungen des RLB NÖ-Wien Konzerns (Geschäftsbericht – IFRS-Konzernabschluss S. 122 – 128).

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Tochterunternehmen

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP ¹⁾
"ARSIS" Beteiligungs GmbH, Wien	140.000,00	EUR	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, Wien	105.000,00	EUR	100,00%	SU
"EXEDRA" Holding GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
"FIBULA" Beteiligungs GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
Acceptia Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs AG, Wien	250.000,00	EUR	80,00%	SU
RLB NÖ-Wien Holding GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB Ostbankenholding GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
Tatra Holding GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
VAKS - Veranstaltungskartenservice Ges.m.b.H., Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU

In der Konzernbilanz at equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP ¹⁾
Raiffeisenbank a.s., Prag (CZ)	6.564.000.000,00	CZK	24,00%	KI
Raiffeisen Bank Zrt., Budapest (H)	45.129.140.000,00	HUF	16,23%	KI
Raiffeisen International Bank-Holding AG, Wien	471.735.875,00	EUR	0,61%	FH
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	443.713.864,00	EUR	31,41%	KI
Tatra banka a.s., Bratislava (SK)	1.154.373.200,00	SKK	12,28%	KI

Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP ¹⁾
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., Wien	73.000,00	EUR	100,00%	SU
"PRONEPOS" Immobilienentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
"TEMISTO" Beteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
AKTUELL-VERITAS Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien	40.188,00	EUR	90,42%	SU
Baureo Projektentwicklungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
B&E Projektmanagement GmbH, Wien	41.176,00	EUR	85,00%	SU
KREBEG Finanzierungsberatungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	95,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien	400.000,00	EUR	75,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien	41.936,00	EUR	98,40%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
RALV Holding GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-W Factoring Beteiligungs GmbH, Wien	70.000,00	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, Wien	35.000,00	EUR	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	SU
TSC Telefon Info-Service Center GmbH, Wien	37.000,00	EUR	100,00%	BH
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Graz	50.000,00	EUR	100,00%	SU

Sonstige Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen, die nicht at equity bilanziert wurden:

Unternehmen	GEZEICHNETES KAPITAL	WÄHRUNG	ANTEIL IN PROZENT	TYP ¹⁾
"SALUTANS" Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	50,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien	200.000,00	EUR	50,00%	SU
ecoplus International GmbH, Wien	35.000,00	EUR	30,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	36.400,00	EUR	40,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, Wien ²⁾	---	---	---	FI
e-force Internet-Entwicklungen für e-business GmbH, Linz	39.375,00	EUR	20,28%	SU
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien	1.816.820,85	EUR	29,00%	KI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., Wien	50.000,00	EUR	74,00%	FI
Raiffeisen Factoring Holding GmbH, Wien	35.000,00	EUR	35,77%	SU
Raiffeisen Informatik GmbH, Wien	1.460.000,00	EUR	47,75%	SU
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, Wien	773.000,00	EUR	37,83%	SU
RSC Raiffeisen Daten Service Center GmbH, Wien	2.000.000,00	EUR	25,01%	SU
STRATEGIE TEAM Strategieberatung GmbH, Wien	35.000,00	EUR	39,71%	SU

Bei den Gesellschaften NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. und Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG besteht aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Beherrschung.

LEGENDE:

- 1) Unternehmenskategorie
- KI Kreditinstitut
 - BH Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten
 - FH Finanzholding
 - FI Finanzinstitut
 - SU Sonstiges Unternehmen

- 2) unbeschränkt haftender Gesellschafter

Über das Mutterunternehmen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verbundene Unternehmen

Davon vollkonsolidierte Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:

"ADELANTE" Holding GmbH, Wien
"BALURA" Holding GmbH, Wien
"BELLAGIO" Holding GmbH, Wien
"BORTA" Holding GmbH, Wien
"CRIOLLA" Beteiligungs GmbH, Wien
"DICUNIA" Beteiligungs GmbH, Wien
"DIMALO" Beteiligungs GmbH, Wien
"EMERIA" Beteiligungs GmbH, Wien
"ERCOM" Beteiligungs GmbH, Wien
"FILIUS" Holding GmbH, Wien
"KORMUS" Holding GmbH, Wien
"Küche & Kantine" Betrieb GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien
"MARMARIS" Holding GmbH, Wien
"MORUS" Beteiligungs GmbH, Wien
"Octavia" Holding GmbH, Wien
"OLIGO" Holding GmbH, Wien
"PROCAS" Holding GmbH, Wien
"PROKAP" Beteiligungs GmbH, Wien
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien
"RUMOR" Holding GmbH, Wien
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien
"TALIS" Holding GmbH, Wien
"TERRA NOE" LiegenschaftsverwaltungsgmbH, Wien
"URUBU" Holding GmbH, Wien
AMPA s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Pardubice (CZ)
AURORA MÜHLE HAMBURG GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
AURORA POLSKA Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Kutno (PL)
BEATA, spol. s r.o., (Teilkonzern LLI AG), Netolice (CZ)
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien
cafe+co Ital- és Étélautomata Kft., (Teilkonzern LLI AG), Alsónémedi (H)
Delikommat Betriebsverpflegung Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien
Delikommat Deutschland Automaten Catering GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Regensburg (D)
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Marburg (SLO)
Delikommat Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Bielsko-Biala (PL)
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Brunn (CZ)
Delikommat West Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Zirl
DELTA MLYNY s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Kyjov (CZ)
DEVELOP Baudurchführungs- und Stadtentwicklungs-Gesellschaft m.b.H., St. Pölten
DEVON GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGS-GESELLSCHAFT MBH & Co. Mühlenobjekte KG, (Teilkonzern LLI AG), Eschborn (D) 2
Diamant International Malom Kft., (Teilkonzern LLI AG), Baja (H)
Diamant International Polska Mlyny Stanislaw a Grygiera Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Poznan (PL)
DIAMANT STRADUNIA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Stradunia (PL)
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien
Eidermühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Schwechat
Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien
Eudamonia Projektentwicklungs GmbH, Wien
FARINA Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Raaba

Fettermühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Sontheim a.d. Brenz (D)
FIDEVENTURA Beteiligungs GmbH, Wien
Frischlogistik und Handel GmbH, Baden bei Wien
Fritsch Mühlenbetriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Schwechat
Gloria Mühlenwerke GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
HOLSATIAMÜHLE GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
KAMPFFMEYER Food Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
Kampffmeyer Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
Kremser Landstraße Projektentwicklung GmbH, Wien
LBD Lebensmittel Beratungsdienst GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Mannheim (D)
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien
LLI EUROMILLS GmbH., (Teilkonzern LLI AG), Wien
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien
MAZ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien
Mecklenburger Elde-Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Parchim (D)
Mona Hungary Kft., Budapest (H)
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)
NBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien
NOBE Grundstücksverwaltung GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
NÖM AG, Baden bei Wien
NOM DAIRY UK LIMITED, London (GB)
NÖM International AG, Baden bei Wien
Nordland Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Jarmen (D)
PANNONMILL Malomipari Zrt., (Teilkonzern LLI AG), Komárom (H)
PANNONMILL -TAKARMANY Takarmanyipari Kft., (Teilkonzern LLI AG), Komárom (H)
Raiffeisen Agrar Holding GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien
Raiffeisen Agrar Invest GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien
RARITAS Holding GmbH, Wien
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien
RFT Beteiligungs GmbH, Wien
RH Anteilsverwaltungs GmbH, Wien
RH Büroimmobilien Holding GmbH, Wien
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien
RH Versicherungsholding GmbH, Wien
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Ergolding (D)
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien
Schmid-Mühle Betriebs GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Schwechat
Schüttmühle Berlin GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Berlin (D)
Sofia Mel AD, (Teilkonzern LLI AG), Sofia (BG)
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien
TITAN S.A., (Teilkonzern LLI AG), Pantelimon (RO)
TOP-CUP Office-Coffee-Service Vertriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Klagenfurt
TOV Regionprodukt, Gnidin (UA)
UNIMILLS a.s., (Teilkonzern LLI AG), Prag (CZ)
UNIMILLS - MIX s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Prag (CZ)
UNIMILLS - TRANS s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Prag (CZ)
Vendare Warenhandelsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien
VK "Polen" GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
VK Mühlen Aktiengesellschaft, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
VK MÜHLEN POLSKA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Grodzisk Wielkopolski (PL)
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien
Zucker Invest GmbH, Wien
Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H., Wien
Zucker Vermögensverwaltungs GmbH, Wien

Davon nicht vollkonsolidierte Unternehmen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern:

"ALDOS" Beteiligungs GmbH, Wien
"ALMARA" Holding GmbH, Wien
"ARAGOS" Beteiligungs GmbH, Wien
"BANUS" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien
"BASCO" Beteiligungs GmbH, Wien
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien
"BONADEA" Immobilien GmbH, Wien
"CREMBS" Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H., Krems
"ELIGIUS" Holding GmbH, Wien
"ESTELEC" Beteiligungs GmbH, Wien
"EUSEBIO" Beteiligungs GmbH, Wien
"GINAWE" Beteiligungs GmbH, Wien
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien
"MAURA" Immobilien GmbH, Wien
"NESSOS" Beteiligungs GmbH, Wien
"PIANS" Beteiligungs GmbH, Wien
"PINUS" Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien
"RUFUS" Beteiligungs GmbH, Wien
"SANSARA" Holding GmbH, Wien
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien
"SEVERUS" Beteiligungs GmbH, Wien
ABC Reiseservice GmbH, Wien
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
Big Push Vertrieb GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien
Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH, Wien
Café+co Rus, ZAO, (Teilkonzern LLI AG), Moskau (RU)
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI AG), Timisoara (RO)
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Modrice (CZ)
CEZAR Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Warschau (PL)
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Zagreb (HR)
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Tomislavgrad (BiH)
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Belgrad (RS)
Delikomats Slovensko, spol. s r.o., (Teilkonzern LLI AG), Bratislava (SK)
Diana Slovakia, spol. s r.o., Bratislava (SK)
Drück- und Trink-Verpflegungsautomaten Betriebsgesellschaft m.b.H. (in Liquidation), (Teilkonzern LLI AG), Wien
Echion Projektentwicklungs GmbH, Wien
EFS Espresso Full Service GmbH (in Liquidation), (Teilkonzern LLI AG), München (D)
EOD - Obere Donaustraße Immobilienprojektentwicklung GmbH & Co KG, Wien
Epsilon Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Laibach (SLO)
Gesundheitspark St. Pölten Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien
Haldenhof Liegenschaftsverwaltungs- und -verwertungsges.m.b.H., Wien
Holz- und Energiepark Vitis GmbH, Wien
Intech Vertriebsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
Internationales Reisebüro Primus-GmbH, Wien
Kasernen Immobilienerichtungsgesellschaft mbH, Wien
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs AG, Wien
LENTIA Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH, Wien
MARKANT-Gesellschaft für Werbung, Kommunikationsberatung, Handel und Veranstaltungen Gesellschaft m.b.H., Wien
MID 5 Holding GmbH, Wien
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)
Neue Marktgasse Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)
Obere Donaustraße Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien
PBS Immobilienholding GmbH, Wien
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien
Pegasus Incoming Gesellschaft m.b.H., Wien
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien

Raiffeisen-Fachmarktzentrum SIEBEN GmbH, Wien
Raiffeisen-Fachmarktzentrum VIER GmbH, Wien
Raiffeisen-Fachmarktzentrum ZWEI GmbH, Wien
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien
Raiffeisen MEDKF Projektentwicklungs GmbH, Wien
Raiffeisen PPP Infrastruktur Beteiligungs GmbH, Wien
Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H., Wien
Raiffeisen Vorsorgewohnungserichtungs GmbH, Wien
Raiffeisen Wohnbauprojektentwicklung GmbH, Wien
RBZ Holding GmbH, Wien
RENERGIE Carbex Trade GmbH, Wien
RENERGIE Carbon GmbH, Wien
RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)
RENERGIE green solutions GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)
RENERGIE green solutions Management GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)
RENERGIE Lübars GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)
RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Wien
R-FMZ "MERCATUS" Holding GmbH, Wien
RH WEL Beteiligungs GmbH, Wien
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien
RomReal Immobilienprojektentwicklung GmbH (in Liquidation), Wien
Schöpferstrasse Projektentwicklung GmbH, Wien
snack+co GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien
St. Hippolyt Beteiligungs-GmbH, Wien
Steinmetz-Mehl Vertriebsgesellschaft Süd GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Aalen (D)
Ströh & Kottmann Steinmetzmehl Vertriebsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Grevenbroich (D)
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)
Theranda Entwicklungsgenossenschaft für den Kosovo registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien
TOP CUP Deutschland office-coffee Service GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Regensburg (D)
WALDSANATORIUM PERCHTOLDSDORF GmbH, Salzburg
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl
wertCorn GmbH Getreidespezialitäten, (Teilkonzern LLI AG), Hameln (D)
Wirtschaftspark Eibesbrunn GmbH, Wien
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien

Impressum:**Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/5/1700; Telefax: +43/5/1700/901; E-Mail: info@raiffeisenbank.at
BLZ: 32000; S.W.I.F.T-Code: RLNW AT WW; Internet: www.raiffeisenbank.at

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionschluss:

22. April 2009

Anfragen unter oben angeführter Adresse an die Presseabteilung der RLB NÖ-Wien.